Scholar Commons
USF University of South Florida

University of South Florida
Digital Commons @ University of South Florida

Sacred Leaves Manuscript Collection | Community and Campus Partnerships

January 2001

Leaf from legenda aurea sanctorum by Jacobus de Voragine Catalogue 14

University of South FloridaTampa Campus Library

Follow this and additional works at: https://digitalcommons.usf.edu/sacred_leaves

Recommended Citation

University of South FloridaTampa Campus Library, "Leaf from legenda aurea sanctorum by Jacobus de Voragine Catalogue 14" (2001). *Sacred Leaves Manuscript Collection*. 169.
https://digitalcommons.usf.edu/sacred_leaves/169

This Text is brought to you for free and open access by the Community and Campus Partnerships at Digital Commons @ University of South Florida. It has been accepted for inclusion in Sacred Leaves Manuscript Collection by an authorized administrator of Digital Commons @ University of South Florida. For more information, please contact scholarcommons@usf.edu.

in vor Judas. Da er nun ein cristen ward . Da het er got lieb von gantzem seinem hertzen. vñ dienet im tag vnd nacht mit fleysch. vnd het Dye cristen gar lieb vñ den gelauben. Nun fuget es sich Das Der bischoff zu Jerusalez starb Da schicket es vnser herr Dz Quiriacus an seiner stat bischoff ward. vñ Da er Des bistumbs mächen tag mit fleysch gepflegen het Da was zu d zeyt Julianus keyser. Der was Des erstē ein cristen. vñ er ergab sich De bösen geyst. vnd ächtet Die cristen seer vnd martert sie ser vñ grewlichen vñ hieß sye tötē wo man sy ankam. Da Kam Der keyser zu Jerusalem Da saget man im von Dem bischoff Quiriaco. Der wer auch ein cristen. vnd het Das heylig creutz funden. Das thet im gar zorn. wañ wo Julianus ein creutz sah Das hieß er vertilgen. vnd sandt nach Dem bischoff Quiriaco. vnd hieß in Den abgot anbeten. Des wolt er nit thun vñ spottet sein. Da sprach d keyser mich bracht mein tummer syn auch zu Dem tauff. vnd Da ich mich recht besan Da lyeß ich in farn vñ dienet Den abgötern Dz soltu Quiriacus auch thun wiltu nit sterben. da sprach Quiriacus. Ich furcht Dich nit. Du bist gar thum vñ gar tözet. Du wareſt ein cristē vnd bist abtrünnig worden. vnd volgest De bösen geyst. Darumb hastu gottes zoren. Da was De keyser zoren. vnd hieß im Dy gerechtē hand abschlahen. vñ sprach. Er hat offt mit d hand geschriben Das wid vnser götter ist. Da schlug man im Dy hand ab. Das leyd er gedultigklichē vnd sprach. Das hab ich wol verdienet Dy weil ich ein iud was. Da schreyb ich manigē brieff Der wider dy cristen was. Dy sundt hastu mir wol abgenomen. so wil ich mich Der hand gerē verwegen. wann mir wirt ein andre geben mit wuñ in Dem hymel Da kumpst Du nymmer hin. wañ Dein stat ist in Der helle. Da ward Der keyser zornig. vnd hieß im walkendes bley in Den mund giessen. Da halff im got Das es im nit schadet. vnd sah Der heylig bischoff auff gen hymel vnd sprach. Herre Jesu criste Des ewigen liechtes. thu Dein genad an mir . wann Du bist mein zuuersicht. vñ Dein gewalt ist vnzergencklich. vnd wer Dich anrufft dē verlâst Du nymmer. Ich bit Dich herr Das Du mich vō De keyser bringest. Das was Dem keyser zoren vñ hieß in auff ein rost legen. Darnach brachten Dy Diener ein rost. vnd schutten vil gluēder kolen Darunder. vnd legten Den liebē herrē sant Quiriacū Darauff vnd schlugē in als ser auff Dem rost. Das sein blut Dy kolen offt erleschet Vnd Da er auff Dem rost lag vnnd briet. Da sprach Der Keyser. Quiriace beker Dich noch zu vnsern göttern. Da sprach er nein. ich lig gar wol. wañ ich leyd es gern Durch gottes willen. Da ward Der keyser zornig. vñ hieß im saltz in Dy frischen wunden legen. Dz leyd er gedultig klichen. Darnach hieß er in in Den kercker legē Da kam sein muter in d nacht vnd trost in. Des ward Der keyser zornig vnnd ward sein innen. vnd hieß d frawen ir fleisch abzerren. vñ hieß ir brinnent fackeln als lang an Den leib haben biß Das sy gestarb. Da fur ir sel zu Den ewigen frewden. Darnach sprach Der keyser zu Quiriaco. wiltu leben so sprich Du seyst kein cristē Da sprach d bischoff. Darumb Das du d warheit bist abgestandē. so wiltu vns auch Dy vnwarheit leren. du solt wissen das dich der zorn gottes kurtzlichen zu tod schlahen wirt. Da ward der keyser zornig. vnd hieß einē zaubrer vil vergifftet wurm in ein gruben werffen. da rufft der heylig bischoff got an vnnd sprach. Herr mein got. sich wie mich der feind bestanden hat. behut mich vor im. da Kam ein engel vnd hutet sein. vnd halff im das Dy wurm sturben. da schrey der zaubrer mit lauter styñ. verflucht sey vnser kunst. wann Jesus ist der war got. Da was dem keyser zoren. vnnd hieß dem zaubrer sein haubt abschlahen . das teten die diener. Darnach hieß der keyser den bischoff in walkendes öl setzen. vnd Da d lieb herr sant Quiriacus in Das öl sah. da sprach er. Herr dz beger ich das ich noch eins mals getaufft werd. vnd bit Dich herr das Du mir mein marter löblichen machest. vñ da Julianus dy grossen künheit sah vnd hört dz er des heyssen öls nit forcht. do hieß er in zu todt schlahen. Da stach man ein schwert durch in. darumb ward im der martrer kron. vñ sein sel fur zu den ewigen frewden.

Von sant Alexander